

# Wolfsberg aufgerüstet

Die meisten Mitarbeitenden der UBS haben im Schulungszentrum auf dem Wolfsberg schon einmal die Schulbank gedrückt, Kurse besucht und auch übernachtet. In letzter Zeit hatten neuere Zentren wie das der Swiss Re in Rüslikon (HP 12/01), Buenas von Roche (HP 6-7/02, HP 12/02) oder das Zurich Development Center bezüglich Komfort die Messlatte angehoben. Zudem verlangten auch innerhalb der UBS zunehmende Managementanlässe, Kundenveranstaltungen und Tagungen nach modernen Hotelzimmern. Darum hat man jetzt den Hoteltrakt ersetzt.

Anfang der Siebzigerjahre kaufte die damalige Schweizerische Bankgesellschaft das Gut Wolfsberg in Ermatingen mit zwei Schlössern und mehreren Nebengebäuden inklusive Gartenanlage, um hier ihr Schulungszentrum einzurichten. Die Lage auf der Hangterrasse bietet eine Aussicht über den Untersee und die Insel Reichenau bis weit in die Ferne. Tagsüber kriechen Traktoren über benachbarte Felder, nachts ist es ruhig. Nach dem Kauf verwandelte das Architektenpaar Rudolf und Esther Guyer die Gebäude in ein Restaurant und Kursräume und erweiterte sie mit Umsicht: Entlang einer Achse mit Wandelhalle und Empfangsfoyer entstanden Kursräume mit einer Aula, ein Schwimmbad mit Turnhalle und rund um einen Föhrenhof 120 kleine Einzelzimmer. Die Guyers rückten die Neubauten etwas hangwärts und überdeckten sie mit einer verspielten Dachlandschaft.

Arndt Geiger Herrmann gewannen 2003 den Wettbewerb für die Neugestaltung des Hotels mit dem Vorschlag von drei geraden Flügeln rund um den bestehenden Innenhof. Die Verspieltheit der Dächer wechselt in die Fassade: Dunkel eingefärbte Betonbänder mäandrieren über die helle Kalksteinfassade und übertönen zusammen mit vorspringenden Dächern das grösser gewordene Volumen. Innen verfeinerten die Architekten die Durchsichten, wie René Arndt erklärt: «Die Hauptachse wird als Sichtachse weitergeführt, vom Empfangsfoyer sieht man durch den Innenhof und den Quergang hindurch in die Umgebung.» Hauptanliegen war, im Hoteltrakt eine offene Atmosphäre zu schaffen, die Austausch und Begegnungen auch ausserhalb der Veranstaltungen anregt. Die Gänge sind angenehm breit und mit Teppich und Parkett belegt. Wo sie zusammentreffen, gibt es weite Aufenthaltszonen mit Sicht nach draussen und auf den Innenhof.

Die Offenheit setzt sich in den Zimmern fort: Die Panoramafenster bringen die Landschaft in den Raum hinein. Wer auf den Balkon tritt, kann mit seinem Nachbarn sprechen, während unten auf dem See der Wind die Segelboote vorantreibt. Zu viel Offenheit? Also schliesst man einfach die Vorhänge und betrachtet die Fotografie an der Zimmerwand. Wie die gesamte Kunst im Haus ist sie sorgfältig ausgesucht und rundet die Erscheinung des hochwertig gestalteten und ausgeführten Ersatzbaus ab. Manuel Joss

Neubau Gästehäuser und Tiefgarage, 2008

Konferenzzentrum Wolfsberg, Ermatingen TG

--> Bauherrschaft: UBS AG, Zürich

--> Architektur: Arndt, Geiger, Herrmann, Zürich

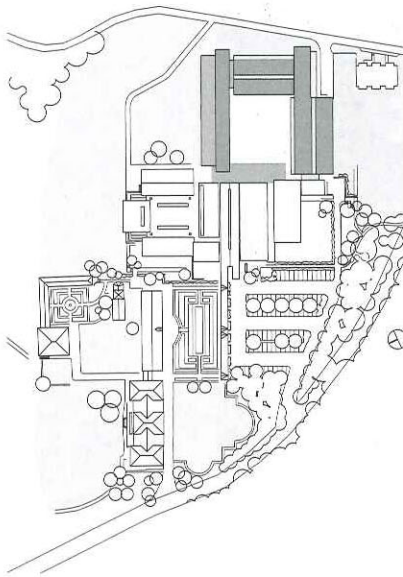
--> Auftragsart: Wettbewerb auf Einladung, 2003

--> Totalunternehmung: HRS, Frauenfeld

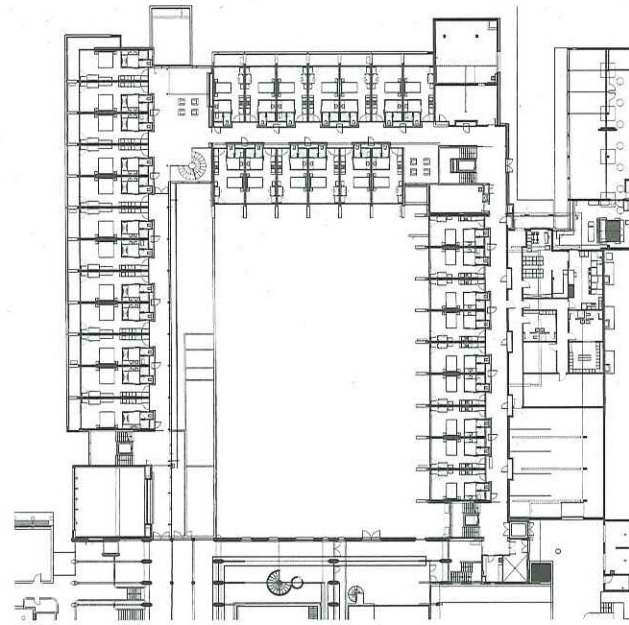
--> Landschaftsarchitektur: Vetsch Nipkow, Zürich

--> Kunst: Stefan Balkenhohl (Skulptur) und andere

--> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 31 Mio.



1



2



3

**1 Die neuen Hotelzimmer nehmen im Ensemble des Wolfsbergs den Platz der Zimmertrakte aus den Siebzigerjahren ein.**

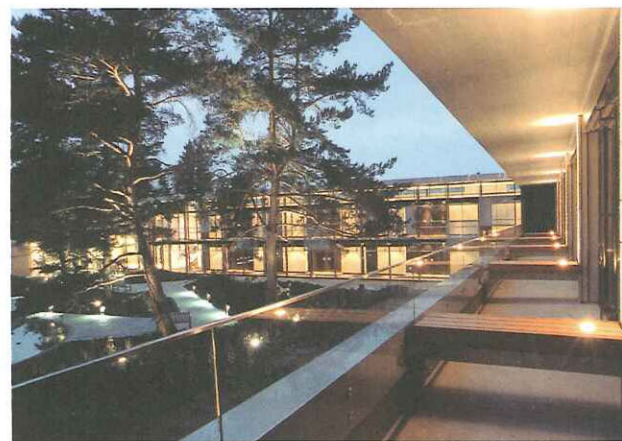
**2 Die drei neuen Zimmerflügel umschliessen den bestehenden Innenhof.**

**3 Dunkel lasierte Betonelemente mäandrieren über die Kalksteinfassade. Die Balkonzonen und Aussenbereiche der Zimmer sind nur durch kniehohe Holzbänke abgetrennt.**

Fotos: Arndt Geiger Herrmann

**4 In der Dämmerung erzeugt das Licht im föhrenbestandenen Innenhof ein mediterranes Flair. Foto: Tobias Frieman**

**5 Die Zimmer sind schlicht und geräumig; der grüne Teppich scheint die Landschaft in den Raum zu verlängern.**



4



5